

14. September 2017

## Chemiepark Marl beim Artenschutz

### Rodungsarbeiten im Waldbestand

Der Chemiepark Marl rodet einen Teil seines Waldbestandes am Lipper Weg hinter dem Parkplatz Nummer 12. Die so frei werdenden Flächen sind für mögliche Neuansiedlungen vorgesehen. Bei den Arbeiten werden natürlich die Belange des gesetzlichen Artenschutzes und der Grünordnung auch auf Basis des in diesem Bereich geltenden Bebauungsplanes 94e der Stadt Marl beachtet. Alle Maßnahmen wurden im Vorfeld mit den zuständigen Behörden abgestimmt.

Einige Bäume des Bestandes beherbergen beispielsweise Fledermäuse, die besonders geschützt werden müssen. Die betroffenen Bäume, sogenannte Biotopbäume, werden samt der Wohnstätten in den Schutz des verbleibenden Waldes umgesetzt. Dort sollen die Fledermäuse ein neues Zuhause finden. Dieses Vorgehen haben Experten für Umweltplanung- und Naturschutz im Rahmen der ökologischen Baubegleitung festgelegt. Die vorhandenen Höhlen- und Biotopbäume wurden von den Gutachtern vorab kartiert. Diese markierten Bäume werden nun erschütterungsarm gefällt, um eventuell darin befindliche Fledermäuse nicht zu gefährden. Anschließend werden die gefällten Biotopbäume unmittelbar an Bäumen des verbleibenden Waldstückes aufgestellt. So können die Fledermäuse sich in Ruhe eingewöhnen und nach und nach neue Quartiere aussuchen und beziehen

Auch die Rodungsarbeiten selbst werden ökologisch begleitet. Die Baumfällungen werden über Ausgleichsflächen mit neuen Anpflanzungen auf bereits gesicherten Flächen außerhalb des Chemieparks kompensiert. Die Arbeiten sollen bis Anfang Oktober abgeschlossen sein.

#### Ansprechpartner

**Tobias Römer**  
Evonik Technology & Infrastructure GmbH  
Standortkommunikation Chemiepark Marl

Telefon +49 2365 49-19783  
Telefax +49 2365 49-7525  
tobias.roemer@evonik.com

**Chemiepark Marl**  
Paul-Baumann-Straße 1  
45772 Marl



[twitter.com/chemieparkmarl](https://twitter.com/chemieparkmarl)



[www.chemiepark-marl.de](http://www.chemiepark-marl.de)

**Informationen zum Chemiepark**

Der Chemiepark Marl ist einer der größten Chemiestandorte in Deutschland. Auf einer Fläche von 6 Quadratkilometern arbeiten rund 10.000 Mitarbeiter. Neben Evonik, seinen Tochtergesellschaften und Beteiligungen sind zwölf weitere Unternehmen im Chemiepark angesiedelt. Die mehr als 100 Produktionsanlagen stehen in einem engen stofflichen und energetischen Verbund. Die Produkte werden zum Beispiel im Automobilbau, als Kraftstoffzusatz, in der Textil- und Verpackungsindustrie, in der Medizintechnik, in der Kosmetikindustrie sowie in Sport- und Hygieneartikeln eingesetzt.

**Rechtlicher Hinweis**

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Der Chemiepark Marl übernimmt keine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.